

Glaube kann bei Heilung helfen

Düsseldorf (dpa) - Ärzte sollten bei der Behandlung schwer erkrankter Patienten nach Religion oder spiritueller Überzeugung des Kranken fragen. Dafür haben Mediziner und Theologen bei einem Kongress-Seminar der Medizinfachmesse Medica in Düsseldorf plädiert.



Nach einer Umfrage glauben zwei Drittel der Deutschen an Schutzengel. (Bild: dpa)
© dpa

Ärztliche Behandlungsangebote in Übereinstimmung mit diesen spirituellen Einstellungen könnten "Lebensqualität und psychosoziales Wohlbefinden" der Betroffenen deutlich erhöhen, sagte die Medizinerin Gudrun Bornhöft aus Goslar.

Wenn nach einer aktuellen und repräsentativen Umfrage zwei Drittel der Deutschen an einen Schutzengel glaubten, dann sei dies "Ausdruck einer Sehnsucht nach persönlicher Fürsorge durch eine höhere Macht".

"Es geht uns nicht um Magie und die Bannung dunkler Kräfte, sondern darum, dass die Menschen wieder Fuß fassen", betonte Prof. Elisabeth Gödde vom Institut für Humangenetik aus Datteln in Westfalen. Erfahrungen der Palliativmedizin mit Schwerstkranken oder Sterbenden zeigten klar, dass Menschen mit spirituellen Erfahrungen wie etwa dem Glauben an einen Schutzengel "deutliche Schmerzlinderungen" erlebten. Außerdem fühlten sie sich körperlich wohler, hätten weniger Atemprobleme und damit weniger Angst. Gerade Engel spielten hier eine große Rolle für viele Menschen, sagte die Theologin Christa A. Thiel: "Sie sind greifbarer als Gott."

Besonders bei der Behandlung chronisch Kranker sollten Hausärzte ohne Scheu das Thema Religiosität ansprechen. Dies gelte natürlich beim Überbringen schlechter Nachrichten und immer, "wenn es um die Sinnhaftigkeit des Lebens geht".